

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 10: **Geschäftshäuser / Werkgebäude = Bureaux / Ateliers = Office buildings / Works**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rohrpost-Anlagen

sind das geeignete Mittel, Ihren Betrieb zu rationalisieren

Bank-Betriebe

Papier-Industrie

Textil-Industrie

Chemische Industrie

Maschinen-Metall-Industrie

Elektro-Industrie

Fahrzeug-Industrie

Versand-Geschäfte

Wir bauen für jedes Wirtschaftsgebiet die geeignete Anlage von der einfachen Punkt-Punkt-Verbindung bis zur vollautomatischen wälscheibengesteuerten Rohrpost-Anlage

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

Standard Telephon und Radio AG.

Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern

1702

Buchbesprechungen

Architekturwettbewerbe

Sonderheft Neue Stadt Wulfen

Karl Krämer, Stuttgart. 15.80 DM.
Im Norden des Ruhrgebietes soll die neue Stadt Wulfen entstehen. Der Abbau der Kohle hatte ursprünglich im Süden eingesetzt, wo sie am leichtesten zu gewinnen war. Mit der Auskohlung dieser Gebiete verschob sich die Kohlengewinnung immer mehr gegen Norden. Die Errichtung eines dieser neuen nördlichen Bergwerke gab den Anlaß zur Planung einer neuen Stadt von 50 000 Einwohnern – einer Bergarbeiterstadt, deren Bevölkerung aber mit möglichst vielen anderen Berufsgruppen durchmischt werden soll und die echtes städtisches Leben entfaltet.

Welche Form wird den heutigen unüberblickbaren, sich ständig ändernden gesellschaftlichen Verhältnissen gerecht?

Diese schwierige Frage sollte im Rahmen eines Wettbewerbes wieder einmal beantwortet werden. Die vorliegende Schrift zeigt die prämierten Entwürfe folgender Arbeitsgruppen: F. Eggeling, Berlin; E. May, Hamburg; B. Maecker, Kassel; W. Schwagenscheidt, Kronberg im Taunus; J. Lehmbröck, Düsseldorf; A. Heinemann, Münster; Van den Broek & J. B. Bakema, Rotterdam; S. Wilms, Wulfen/Düsseldorf; F. Jelpke, Braunschweig; W. Nickerl, Gelsenkirchen-Buer; G. Hassensplug, München; M. Guther, Darmstadt; E. Schulze und E. v. Rudloff, Essen; B. Lambart, Düsseldorf; E. Mattern, Hamm.

Die Wiedergabe dieses Wettbewerbs ist hervorragend. Die ersten Preise sind mit farbigen, doppelformatigen Tafeln dokumentiert. Die verschiedenen Lösungen werden an Hand einheitlich dargestellter Schemata verglichen. Alle Entwürfe werden in übersichtlichen Tabellen analysiert in bezug auf den Flächenbedarf der verschiedenen Funktionen, wie öffentliche Dienste (detailliert), Verkehr (detailliert) und Wohnen. Einführungen verfaßten E. Zahn, K. Rühl, A. H. Steiner und H. Bruckmann.

Eine Publikation vom Rang eines kurzen Handbuchs über Städtebau.

g

ABC-Klassifikation für das Bauwesen

Herausgegeben von der Gruppe Dokumentation des Internationalen Rates für Bauforschung, Studien und Dokumentation, Bouwcentrum

Rotterdam. Auf deutsch, französisch und italienisch bei der Zentralstelle für Baurationalisierung, Torgasse 4, Zürich, erhältlich. 73 Seiten, 15,5/21 cm, Fr. 15.40.

Wer im Bauwesen etwas einzuordnen hat, wird sich bald vor die Frage gestellt sehen, auf welche Art und Weise und nach welchen Begriffen er dies vornehmen soll. Unter der Überwachung der Internationalen Vereinigung für Dokumentation (FID) ist nun eine universale Dezimalklassifikation herausgegeben worden, die auch das Bauwesen umfaßt.

Das gesamte menschliche Wissen ist in 10 Hauptgruppen eingeteilt (0 bis 9). Diese werden durch Anfügen weiterer Zahlen unterteilt. Auf diese Weise kann jeder Begriff in wachsenden genaueren Einzelheiten ausgedrückt werden, zum Beispiel:

- | | |
|-----------|------------------------------------|
| 6 | Angewandte Wissenschaften, Technik |
| 62 | Ingenieurwesen |
| 624 | Bauingenieurwesen |
| 624.1 | Erdbau, Grundbau, Tiefbau |
| 624.15 | Grundbau |
| 624.157 | Gründungen unter Wasser |
| 624.157.2 | Senkkastengründungen |

Raumordnung ist mit 71 bezeichnet, Architektur mit 72, öffentliche Gebäude mit 725. So erhalten zum Beispiel die Lufthafengebäude die Ordnungszahl 725.39. Die erste Hälfte des Buches umfaßt die systematischen Tafeln zum Klassifizieren, die zweite Hälfte enthält ein alphabetisches Sachverzeichnis.

Die vorliegende Arbeit erleichtert nicht nur das Einordnen, sondern durch die weltweite Anwendung der universellen Dezimalklassifikation kann der Austausch von Erfahrung erleichtert werden.

w

S. Cauman

Das lebende Museum

Erfahrungen eines Kunsthistorikers und Museumsdirektors: Alexander Dörner. Einführung: Walter Gropius. Fackelträger-Verlag, Hannover. 216 Seiten mit 124 Abbildungen, davon 8 farbig.

Alexander Dörners Leben war der Aufgabe gewidmet, eine Vereinigung von Kunst und Geisteswissenschaften mit den Naturwissenschaften und der Technik zu erreichen.

Dörners evolutionäre Kunstphilosophie und Museumspraxis ist von weitgehendem Einfluß. Seine Stellung als Direktor des hannoverschen Landesmuseums erlaubte es Dörner in den zwanziger Jahren, seine theoretischen Vorstellungen erstmalig verwirklichen zu können: Die Kunst der Gegenwart, der Film und die Aspekte eines Zeitalters, in dem die Maschine den Lebensrhythmus mitbestimmt, fanden ebenso wie die alten Meister ihren Platz in seinem Museum.

Dörner, vertrieben durch die seinem Werk feindlich gesinnte Ära, setzte seine Lebensaufgabe in den USA fort: Seine neue, dynamische Philosophie hat die traditionelle Auffassung von Kunstgeschichte, Kunstmuseum, Kunsterziehung und Ästhetik geändert, und er hat als Museumsdirektor und Universitätslehrer einer heranwachsenden Generation gezeigt, wie Kunstgeschichte und Kunstmuseum treibende Kräfte zur Verbesserung des modernen Lebens sein können.